

| | |
|---------------------|---|
| Zeitschrift: | Asiatische Studien : Zeitschrift der Schweizerischen Asiengesellschaft = Études asiatiques : revue de la Société Suisse-Asie |
| Herausgeber: | Schweizerische Asiengesellschaft |
| Band: | 48 (1994) |
| Heft: | 1: Referate des 9. deutschsprachigen Japanologentages in Zürich (22. - 24. September 1993) |
| Artikel: | Valenzverschiebungen bei komplexen Prädikaten |
| Autor: | Hasselberg, Iris |
| DOI: | https://doi.org/10.5169/seals-147078 |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VALENZVERSCHIEBUNGEN BEI KOMPLEXEN PRÄDIKATEN

Iris Hasselberg, Marburg

Als Sprache des agglutinierenden Typs zeichnet sich das Japanische durch eine grosse Anzahl komplexer Einwortphrasen aus, innerhalb derer Morpheme ganz unterschiedlicher Klassen kombiniert werden können. Die morphologische Form dieser Phrasen in ihrer Rolle als Rektum oder satzfinit stehende Konstituente ist relativ unproblematisch. Anders sieht es mit der Rolle als Regens innerhalb eines Satzes aus. Insbesondere komplexe Prädikate erweisen sich hier hinsichtlich ihrer syntaktischen Rektion als schwierig, da sich die Valenz der komplexen Phrasen nicht durch eine einzige, umfassende Regel aus den einzelnen Bestandteilen erschliessen lässt. Unter dem Begriff *komplexe Prädikate* sollen hier ausser Derivativverben auch aus Verben derivierte Wörter anderer Wortklassenzugehörigkeit und bestimmte produktive verbale Syntagmen subsumiert werden. Ist also im weiteren von der Valenz eines komplexen Prädikates die Rede, so umfasst sie alle Einwortphrasen, die sich als obligatorische oder fakultative Komplemente auf die gesamte komplexe Verbalstruktur oder auch nur auf ein Morphem innerhalb des Gesamtprädikates beziehen.

Der Begriff Valenzverschiebung impliziert, dass eine Bewegung quantitativer oder qualitativer Art im Valenzbereich stattfindet. Eine solche Bewegung besitzt einen Ausgangspunkt und einen Endpunkt, wobei im Minimalfall beide Punkte identisch sein können, mit anderen Worten keine Änderung der Valenz stattfindet. Wie sind beide Punkte nun in Bezug auf die thematisierten komplexen Prädikate definiert? Der Ausgangspunkt der Betrachtungen ist das Lexemverb, das durch Affigierung eines weiteren Lexemverbs, eines Suffixes oder durch Einbindung in ein verbales Syntagma nach bestimmten produktiven Regeln modifiziert wird. Endpunkt ist das Ergebnis der Komplexivierung mit seiner neuen Merkmalsmatrix und der dadurch bedingten Valenz.

Im folgenden werden sich bei der Bildung von komplexen Prädikaten ergebende Valenzverschiebungen exemplarisch vorgestellt und in ihren Bedingungen genauer umrissen.

Obligatorische Valenzverschiebungen

Als obligatorisch gilt eine Änderung der Valenz, die in jedem Fall der charakteristischen Modifizierung eines simplexen Verbes auftritt, unabhängig davon ob sie in ihrem Ergebnis auf eine oder mehrere Varianten festgelegt ist.

Obligatorische Valenzerweiterungen

Hier kann noch einmal zwischen Erweiterungen im Bereich syntaktischer Prädikatoren und solchen im Bereich semantischer Prädikatoren unterschieden werden.

Eine obligatorische Valenzerweiterung finden wir bei der Suffigierung des Kausativsuffixes *-sase.ru*, bei der im Gegensatz zur nonkausativen Konstruktion der Veranlasser zusätzlich als obligatorisches Komplement auftritt. Die Markierung durch die Kasuspartikel *=ga* wird durch einen syntaktischen Prädikator bestimmt und geschieht unabhängig von der Merkmalsmatrix des simplexen Verbes.

(1) 自分のわがままが他人を困らせた。

Zibun=no wagamama=ga tanin=o komar.ase.ta.

Selbst=adnom. Zuordn. / Eigenwilligkeit=Nominativ / andere Person(en)=Akkusativ / Schwierigkeiten bekommen+Kausativ+Perfekt #

Der eigene Egoismus brachte die anderen in Schwierigkeiten.

Ein weiteres Beispiel ist die Leideform des Passivs, bei der es nicht um einfache Passivierung geht, sondern durch die ausgedrückt wird, dass eine mit der Partikel *=ga* formulierte Person unter der durch das Verb bezeichneten Aktion leidet.

(2) わたしは早く父に死なれたので、はたらきながら勉強した。

watasi=wa hayak.u titi=ni sin.are.ta=no=de, hataraki=nagara benkyoo-si.ta.

Ich=Rechtsfokus / früh+Adverbial / mein Vater=Dativ / sterben+Passiv+Perfekt=Nominalisierung=Essiv / arbeiten=gleichzeitig / lernen+tun+Perfekt #

Weil (mir) mein Vater früh verstorben ist, machte ich meine Studien, während ich gleichzeitig arbeitete.

Sätze (siehe Satz (2)), in denen kein mit *=ga* formuliertes Komplement erscheint, implizieren, dass der Sprecher selbst diese Rolle innehat. Steht also eine solche Komponente nicht in allen Fällen, so beruht dies ausschliesslich darauf, dass im Japanischen immer die Möglichkeit besteht, auch obligatorische Komponente nicht zu äussern, solange sie aus dem Kontext hervorgehen.

Eine obligatorische Valenzerweiterung sehr produktiver Art, die sich jedoch durch Übertragung semantischer Prädikatoren ergibt, ist die Bildung von Verbalkomposita mit dem Verb *a.u 合う* in V₂-Position, d.h. rechtsstehend im Kompositum. Dabei wird eine Konstruktion ermöglicht, bei der

der Handlungspartner, mit der Kommitativpartikel =*to* formuliert ist.

(3) うちの犬が隣の家の犬と噛み合った。

Uti=no inu=ga tonari=no ie=no inu=to kami-at.ta.

Unser Heim=adnom. Zuordn. / *Hund*=Nominativ / *nebenan*=adnom. Zuordn. /

Haus=adnom. Zuordn. / *Hund*=Kommitativ / *beissen+gegenseitig, miteinander tun*+Perfekt #

Unser Hund und der Nachbarshund haben sich (gegenseitig) gebissen.

Die Erweiterung der Valenz ist unabhängig vom semantischen Charakter des Verbes in V₁-Position. Problematisch mag in diesem Zusammenhang erscheinen, dass nicht in jedem Satz mit einem Verbalkompositum dieser Art tatsächlich ein Komplement mit der Partikel =*to* erscheint. Stattdessen finden wir ein Phänomen, das im Abschnitt *Kontrolle des semantischen Gehaltes abhängiger Einwortphrasen* noch genauer beschrieben wird.

In einigen wenigen Fällen fehlt die Konstituente des Handlungspartners, da es sich bei dem simplexen Verb nicht um Akte oder Aktivitäten im engeren Sinne handelt. Diese Kompositbildungen sind in der modernen Sprache nicht mehr produktiv und können synchron betrachtet als Verben mit lexikalisierten Ellipsen eingeordnet werden.

Obligatorische Valenzänderungen

Die weitaus häufigsten obligatorischen Valenzänderungen finden wir wiederum im Bereich der Suffixverben. Dazu gehört beispielsweise die Umformulierung des Agens bei der Bildung von Passivsätzen. Das Agens des aktiven Satzes wird bei einer Suffigierung des Passivsuffixes, sowohl bei einer einfachen Passivierung als auch bei der Bildung der Leideform, mit der Partikel =*ni* markiert (vgl. Satz (2)). Im Falle der Passivierung ist ersatzweise =*kara* möglich. Die Änderung ist zwar obligatorisch, aber bei einer einfachen Passivierung besteht dennoch die Möglichkeit ganz auf die Äusserung der entsprechenden Nominalphrase zu verzichten, selbst wenn sie nicht aus dem Kontext ableitbar ist. Die skizzierten Veränderungen gelten nicht, wenn das Passivsuffix die Bedeutung Potential oder Ehrerbietigkeit zum Ausdruck bringen soll.

Bei der Bildung der Kausativform durch Affigierung des Suffixverbes =*sase.ru* findet ebenfalls eine obligatorische Valenzänderung statt. Wiederum sind Partikeln, die durch syntaktische Prädikatoren definiert sind, betroffen. Der Veranlasste im Kausativsatz, d.h. das Agens des nonkausativen Satzes, steht mit der Partikel =*ni*. Diese Version der Valenzänderung ist unabhängig

vom Charakter des derivierten Verbes möglich. Darüberhinaus besteht die Möglichkeit den Veranlasssten alternativ mit der Akkusativpartikel $=o$ zu markieren, wobei dies nur bei solchen Lexemverben möglich ist, die kein weiteres Akkusativkomplement regieren. Bewegungsverben sind in ihrer Rektion insoweit eingeschränkt, als sie, wenn der Veranlassste mit $=o$ markiert ist, nie gleichzeitig ein Komplement des Ortes mit der gleichen Partikel regieren können. Hier findet eine Blockierung der potentiellen Rektion des derivierten Verbes statt, die verhindert, dass zwei Komplemente mit der Partikel $=o$ stehen.

(4) 子供に川で泳がせた。

Kodomo=ni kawa=de oyog.ase.ta.

Kinder=Dativ / Fluss=Essiv(freie Ortsangabe) / schwimmen+Kausativ+Perfekt #

(5) 子供を川で泳がせた。

Kinder=Akkusativ / Fluss=Essiv(freie Ortsang.) / schwimmen+Kausativ+Perfekt #

(Ich/er/sie o.ä.) liess die Kinder im Fluss schwimmen.

Weniger produktiv sind eine Änderung der Valenzen bedingende Verbalkomposita mit bestimmten nonkausativen Verben in V₂-Position. Es handelt sich dabei um paarige Verben, zu denen ein kausatives Gegenstück existiert. Dabei bewirkt das in V₂-Position stehende nonkausative Verb, dass das bisher mit der Akkusativpartikel formulierte zweite Komplement des simplexen Verbes nun mit der Nominativpartikel $=ga$ stehen muss. Weiterhin kann man hier eine obligatorische Valenzreduzierung beobachten, da das Agens des simplexen Verbes nicht mehr erscheint.

(6) 指定席は全部売り切れた。

Sitei-seki=wa($=ga$) zenbu uri-kire.ta.

bestimmen+Sitz=Rechtsfokus (überlagert hier $=ga$) / alle(s) / verkaufen+reissen;

zusammen: (vollständig) ausverkauft werden+Perfekt #

Die reservierten Plätze sind alle ausverkauft.

Obligatorische Valenzänderungen, die sich auf durch semantische Prädikatoren bestimmte Partikeln auswirken, finden sich insbesondere bei der Bildung von Partizipialsyntagmen, die in Zusammenhang mit der Bezeichnung von Zuständen stehen, wie dem Zustandspassiv ($V+te\ ar.u$) und der Kombination aus Partizip und $i.ru$ in der Bedeutung Resultativ. Wird ein Verb, das den Prädikator Directionalis (D) besitzt, also ein Komplement mit der Partikel $=e$ regieren kann, in eines der beiden Syntagmen eingebunden, so wird diese Konstituente nur noch mit der Lokativpartikel $=ni$ erscheinen, da das Resultat oder der an eine vektoriell verlaufende

Bewegung anschliessende Zustand, dadurch gekennzeichnet ist, dass die Konstituente, die die Bewegung ausgeführt hat, sich nun an dem entsprechenden Zielort befindet.

(7) 荷物が台の上に上げてある。

Nimotu=g a dai=no ue=ni age.te ar.u.

Gepäck=Nominativ / Gestell=adn. Zuord. / Oberseite=Dativ / hochheben+Partizip / sein+Präsens #

Das Gepäck ist auf das Gestell gehoben worden.

Obligatorische Valenzreduzierung

Eine obligatorische Reduzierung der Valenz finden wir beispielsweise in zwei der bereits erwähnten Konstruktionen, dem Zustandspassiv und den Verbalkomposita mit bestimmten nonkausativen Verben, zu denen einen paariges Gegenstück existiert. In beiden Fällen erfolgt eine Passivierung des simplexen Verbes, wodurch dessen Agens in der Regel wegfällt.

(8) 彼女にスケジュールを言ってある。

Kanozyo=ni sukezyuuru=o it.te ar.u.

Sie=Dativ / Programm=Akkusativ / sagen+Partizip / sein+Präsens #

Das Programm ist ihr mitgeteilt worden.

(9) 窓が開けてある。

Mado=g a ake.te ar.u.

Fenster=Nominativ / öffnen+Partizip / sein+Präsens #

Das Fenster ist geöffnet worden.

Kontrolle des semantischen Gehaltes abhängigerer Einwortphrasen

Zwei Partizipialsyntagmen, die eine Intressenorientierung zum Ausdruck bringen, sind in der Lage, bestimmte abhängige Einwortphrasen in ihrem semantischen Gehalt zu kontrollieren. Das Syntagma aus Partizip und *kure.ru* beschränkt die mit der Dativpartikel =*ni* formulierte Konstituente auf Nomina, die die erste Person oder Entitäten, mit denen sich der Sprecher identifiziert, bezeichnen. Gleiches gilt für das mit der Partikel =*ga* stehende Agens im Partizipialsyntagma mit dem Verb *age.ru*. Da sich so bei den meisten Äusserungen ergibt, um wen es sich bei den kontrollierten Komplementen handelt, bleibt die entsprechende Konstituente häufig unerwähnt. Zu beiden Verben gibt es darüberhinaus weitere bescheidene oder ehrerbietige Äquivalente, die zusätzlich noch die Relation des sozialen

Status zwischen Agens und Dativkomplement kontrollieren.

- (10) 彼女がきっぷを買ってきてくれました。

Kanozyo=g a kippu=o kat.te kite kure.masi.ta.

Sie=Nominativ / Karte=Akkusativ / kaufen+Partizip / kommen+Partizip / geben+

Honorativ+Perfekt #

Sie hat mir eine Karte gekauft und mitgebracht.

Bei Verbalkomposita mit bestimmten Verben in V₂-Position lässt sich eine Kontrolle des Numerus abhängiger Einwortphrasen feststellen. So erfordern Komposita mit *a.u* ein Agens im Plural. Dabei gibt es verschiedene Möglichkeiten einer Realisation. So kann es sich um ein mehrteiliges Agens (mit mehreren koordinierten Nominalphrasen), um ein Agens, dessen Semantik bereits die Bedeutung Plural impliziert (vgl. Satz (11)), oder um ein Nomen mit Pluralsuffix handeln.

- (11) ふたりは抱き合ってないた。

Hutari=wa daki-at.te nai.ta.

Zwei Personen=Rechtsfokus / umarmen+gegenseitig, miteinander tun+Partizip /

weinen+Perfekt #

Die beiden umarmten einander und weinten.

Das kausative Gegenstück *awase.ru* erfordert in der Regel ein Akkusativkomplement im Plural. Ähnlich wie bei Komposita mit *a.u* ist es auch hier möglich das entsprechende Komplement in unterschiedlicher Weise zu realisieren.

- (12) コブラとマンガースを噛み合わせた。

Kobura=to mangusu=o kami-awase.ta.

Kobra=Kommitativ / Mungo=Akkusativ / beissen-zusammenbringen, gegenseitig tun lassen+Perfekt #

(Ich/er/sie o.ä.) liess den Mungo mit der Kobra kämpfen (sich beissen).

Fakultative Valenzverschiebungen

Fakultativ sind Valenzverschiebungen dann, wenn sie nicht in jedem Fall einer produktiven Modifizierung des simplexen Verbes stattfinden, also entweder die komplexe Form sich ambig verhält oder eine Veränderung der Valenz nur in Korrelation mit Verben bestimmten Charakters erwirkt wird.

Fakultative Valenzerweiterung

Erweiterungen der Valenz des simplexen Verbes durch Suffigierung bestimmter Lexemverben findet man besonders dann, wenn es sich bei den Verben in V2-Position um Bewegungsverben mit einem Vektor handelt. Dabei kann die konkrete Realisation, d.h. die Art des neuen Komplementes, durchaus unterschiedlich sein, selbst wenn es sich um ein und dasselbe suffigierte Verb handeln sollte.

- (13) 食べ物をおいて、ねずみをあなから誘い出す。

tabe-mono=o oi.te, nezumi=o ana=kara sasoi-das.u.

essen+Ding,zusammen: Nahrungsmittel=Akkusativ / legen+Partizip / Maus=Akkusativ / Loch=Ablativ / locken, einladen+hinausbewegen+Präsens #

(Ich/er/sie o.ä.) lege etwas zum Fressen hin und locke die Mäus aus dem Loch.

- (14) 打たれたライオンは、いちど2、3メートル躍り上がって草の中に倒れた。

ut.are.ta raion=w a, iti-do ni san-meetoru odori-agat.te kusa=no naka=ni taore.ta.
schiessen+Passiv+Perfekt / Löwe=Rechtsfokus / eins+Mal / zwei / drei+Meter /
springen+sich nach oben bewegen+Partizip/ Gras+adnom. Zuordn. / Inneres=Dativ / hinfallen+Perfekt #

Der angeschossene Löwe sprang einmal zwei, drei Meter in die Luft und fiel dann ins Gras.

In Satz (13) kann nun ein zusätzliches Komplement mit der Ablativpartikel =kara stehen, in Satz (14) dagegen ein Komplement, das durch den Prädikator des Quantitativs definiert ist.

Nicht in jedem Fall muss eine Valenzerweiterung möglich sein, auch wenn es sich um die gleiche Zusammensetzung handelt. Eine solche semantische Ambivalenz beruht auf den unterschiedlichen Funktionen, die das suffigierte Verb haben kann.

- (15) 彼はラブレターを書き出した。

Kare=w a raburetaa=o kaki-dasi.ta.

Er=Rechtsfokus / Liebesbrief=Akkusativ / schreiben+beginnen zu tun+Perfekt #

Er begann einen Liebesbrief zu schreiben.

- (16) 小説から会話文を掲示板に書き出した。

Syoosetu=kara kaiwa-bun=o keiziban=n i kaki-dasi.ta.

Roman=Ablativ / gesprochene Sprache+Text=Akkusativ / schwarzes Brett=Dativ /

schreiben+herausbewegen, sichtbar machen+Perfekt.

Aus dem Roman schrieb (ich/er/sie o.ä.) den gesprochenen Text ans schwarze Brett.

Satz (15) weist keine Valenzerweiterung auf, da hier durch Suffigierung von *das.u* lediglich eine inchoative Bedeutungsversion von *kak.u* entstanden ist. Im folgenden Beispiel (16) hat eine Übertragung des Vektors stattgefunden, so dass nun ein Komplement mit der Ablativpartikel =*kara* zur Gesamtvalenz gehört.

Es mag scheinen, dass die angeführten Fälle nur eine Addition der Valenzen beider Verben sind, jedoch zeigt das folgende Beispiel, dass auch ein Kompositum eine Valenzerweiterung erfahren kann, ohne dass eines der Einzelverben alleine ein Komplement mit der entsprechenden Partikel (hier: =*ni*) regieren kann.

(17) 私はハンカチをポケットの中に畳み込んだ。

Watasi=w a hankati=o poketto=no naka=n i tatami-kon.da.

Ich=Rechtsfokus / Taschentuch=Akkusativ / Tasche=adnom. Zuordn. / Inneres=Dativ / zusammenfalten+sich füllen, hier: zusammenfalten und hineintun+Perfekt # Ich steckte das Taschentuch zusammengefaltet in die Tasche.

Fakultative Valenzänderung

Wird das Suffixadjektiv des Voluntativs -*ta.i* an eine Verbbasis affigiert, so ist das Ergebnis dieser Zusammensetzung ein Derivativadjektiv, das sich in syntaktischer Hinsicht ambig verhält. Die Valenz des Lexemverbes kann zugunsten einer typisch adjektivischen Rektion verloren gehen. Diese Valenzänderung ist jedoch fakultativ. Je komplexer die Valenz des Verbes vor der Suffigierung war, um so eher bleibt jedoch die ursprüngliche Rektion bestehen. Wird an ein solches Derivativadjektiv das Suffixverb der Objektivierung -*gar.u* suffigiert, so blockiert dieses die fakultative Änderung. Es besteht nur noch die Möglichkeit der ursprünglichen verbalen Rektion.

Ein weiteres Beispiel ist die Bildung der Potentialform, sei es durch Suffigierung des Suffixverbs -*Re.ru* sei es durch Bildung der Passivform. Das zweite Komplement kann fakultativ statt mit =*o* mit der Partikel =*ga* stehen. Tritt tatsächlich eine solche Valenzänderung auf, kann sogar das erste Komplement mit =*ni* formuliert werden.

Bei der Bildung von Verbalkomposita steht man teilweise vor dem Problem, dass die Valenz des Kompositums sowohl der des Verbes in V₁-Position als auch der des Verbes in V₂-Position folgen kann (vgl.: (18) und (19) sowie (20) und (21)). Teilweise können sich auch geringe Bedeutungsunterschiede ergeben.

- (18) 反対側の道を行けばいいことに思ついた。
 hantai-gawa=no miti=o ik.eba i.i koto=n i omoi-tui.ta.
Gegenteil+Seite=adnom. Zuordn. / Weg=Akkusativ / weggehen+Konditionales Präsens / gut+Präsens / Angelegenheit=Dativ / denken+sich anfügen, zusammen: einfallen+Perfekt #
 Mir kam der Gedanke, dass es gut wäre, den Weg in anderer Richtung zu gehen.
- (19) 洋子はすばらしいアイデアを思ついた。
 Yooko=w a subarasi.i aidea=o omoi-tui.ta.
Yooko=Rechtsfokus / wunderbar+Präsens / Idee=Akkusativ / denken+sich anfügen, zusammen: einfallen+Perfekt #
 Yooko kam auf eine wunderbare Idee.
- (20) 弟はラジカセの電池を新しいものと入れ替えた。
 Otooto=w a razikase=no denti=o atarasi.i mono=to ire-kae.ta.
Jüngerer Bruder=Rechtsfokus / Radio mit Kassetten teil=adnom. Zuordn. / Batterie=Akkusativ / neu+Finitiv / Ding=Kommitativ / hineintun+wechseln+Perfekt #
 Mein jüngerer Bruder hat die Batterie im Radiorekorder gegen eine neue ausgetauscht.
- (21) 店員がみかんをダンボール箱からざるに入れ替えた。
 Tenin=g a mikan=o danbooru-bako=kara zaru=n i ire-kae.ta.
Verkäufer=Nominativ / Mandarinen=Akkusativ / Wellpappe+Schachtel=Ablativ / Korb=Dativ / hineintun+wechseln+Perfekt #
 Der Verkäufer räumte die Mandarinen aus der Pappschachtel in den Korb.

Im jeweils ersten Beispiel der beiden Paare wurde die Valenz des Verbes in V₂-Position (*tuk.u* und *kae.ru*) als Gesamtvalenz übernommen, in den Beispielen an zweiter Stelle die des Verbes in V₁-Position (*omo.u* und *ire.ru*).

Komposita, die in V₂-Position paarige Verben aufweisen, sind nicht immer konsequent, was eine Übernahme der Valenz des produktiven Verbes in die Gesamtvalenz angeht. So kommt es vor, dass ein Verb in V₁-Position einmal mit der nonkausativen und einmal mit der kausativen Variante eines Verbpaars stehen kann, ohne dass sich besondere Unterschiede in Valenz und Bedeutung ergeben. Das geschieht besonders dann, wenn die Funktion des produktiven Verbes in V₂-Position in der Übertragung eines Vektors liegt.

- (22) 子供を部屋に押し込める。

Kodomo=o heya=ni osi-kome.ru.

Kinder=Akkusativ / Zimmer=Dativ / *stossen+füllen+Präsens* #

(Ich/er/sie o.ä.) drängte die Kinder ins Zimmer hinein.

- (23) 駅員が乗客を電車に押し込む。

Eki-in=g a zyookyaku=o densya=ni osi-kom.u.

Bahnhof+Mitglied=Nominativ / Fahrgäste=Akkusativ / Bahn=Dativ / *stossen+sich füllen*, zusammen: *hineindrücken+Präsens* #

Die Bahnbeamten schieben die Fahrgäste in die Bahn hinein.

- (24) 強盗が銀行に押し込んだ。

Gootoo=g a ginkoo=ni osi-kon.da.

Einbrecher=Nominativ / Bank=Dativ / *stossen+sich füllen*, zusammen: *eindringen+Perfekt* #

Die Einbrecher drangen in die Bank ein.

Fakultative Valenzreduzierung

Fakultative Reduzierung der Valenz tritt, wie schon erwähnt bei der einfachen Passivierung auf, wo das Agens des aktiven Verbes im passiven Satz ganz wegfallen kann. Relativ häufig kann man eine Valenzreduktion aber auch bei Verbalkomposita finden, die sich dadurch auszeichnen, dass sich ihr semantischer Gehalt nicht mehr einfach nach produktiven Regeln aus den Einzelverben herleiten lässt, sondern bei denen ein idiosynkratischer Rest eine semantische Spezifizierung verursacht hat, die eine Einschränkung der Valenz ermöglicht.

- (25) 財産のことで兄弟が言い合った。

Zaisan=no koto=de kyoodai=g a ii-at.ta.

Vermögen=adnom. Zuordn. / Angelegenheit=Instrumental / Geschwister=Nominativ / sagen+gegenseitig, miteinander tun+Perfekt #

Die Geschwister hatten einen Wortwechsel wegen einer Vermögensangelegenheit.

Das Verb *i.u* ist in seiner Merkmalsmatrix ziemlich beschränkt, es erfordert als Einzelverb neben einem Agens zumindest ein Komplement, das den Inhalt dessen, was geäussert wird, näher bestimmt. Durch die Bildung des Kompositums mit dem zweiten Verb *a.u*, wird der semantische Gehalt soweit erweitert, dass nun auf den konkreten Inhalt der sprachlichen Auseinandersetzung verzichtet werden kann. Im Beispielsatz finden wir eine fakultative Angabe, die die entsprechende Information über den Inhalt

liefert. Nach wie vor kann *ii-a.u* aber durchaus noch eine Komplement regieren, das den Redeinhalt angibt. Daher ist die Valenzreduzierung als fakultativ einzuordnen.

Im folgenden Beispielsatz ist die Reduzierung der Valenz des für das Verb *omo.u* typischen Komplements mit der Partikel *=to* (Gedankeninhalt) durch Affigierung des Verbes *das.u* unwiderruflich. Es besteht nur noch die Möglichkeit den Gedankeninhalt mit der Akkusativpartikel *=o* zu formulieren.

(26) あなたの顔を見ていると、死んだ父を思い出します。

Anata=no kao=o mi.te i.ru=to, sin.da titi=o omoi-dasi.mas.u.

Dein=adnom. Zuordn. / Gesicht=Akkusativ / sehen+Partizip / sein+Präsens=wenn / sterben+Perfekt / mein Vater=Akkusativ / denken+anfangen zu, zusammen: erinnern+Honorativ+Präsens #

Wenn ich dein Gesicht ansehe, fällt mir mein verstorbener Vater ein.

Auch in diesem Fall kann man die Reduzierung als fakultativ einordnen, da sie nur in Verbindung mit einzelnen Verben in V₁-Position stattfindet, aber absolut nicht typisch für das produktive Verb *das.u* ist. Die Bedeutung des Kompositums "sich *erinnern*" ergibt sich nicht alleine aus der des Lexemverbes *omo.u* und dem produktiven Verb *das.u*. Dann wäre die Bedeutung "*beginnen zu denken*" zu erwarten. Als idiosynkratischer Rest ist noch das semantische Merkmal "auf die Vergangenheit bezogen (zu denken beginnen)" eingeflossen, sodass die Nähe zu einer Lexikalisierung eindeutig besteht.

Lexikalisierungen

Komposita, die als Lexikalisierungen eingeordnet werden müssen, da sie sich nicht mehr nach produktiven Regeln aus den Einzelverben herleiten lassen, sind relativ häufig stark valenzreduziert.

(27) あいつは今、ちょっと**思い上が**っている。

Aitu=w a ima, tyotto omoi-agat.te i.ru.

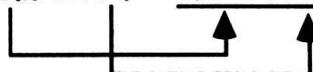
Jener Kerl=Rechtsfokus / jetzt / ein wenig / denken+sich erheben, zusammen: eingebildet werden+Partizip / sein+Präsens #

Der Kerl da hält sich jetzt für etwas Besseres.

Diskontinuitäten

Bei Partizipialsyntagmen mit den Verben *ik.u* und *k.uru* können, insbesondere wenn die zeitliche Relation zwischen dem Verb im Partizip und den folgenden Verben eine Sequenzrelation ist, syntaktische Diskontinuitäten auftreten.

- (28) 热帯の植物を日本へもってきて植えても育たない。



Nettai=no syokubutu=o nihon=e mot.te ki.te ue.te=mo sodat.ana.i.

Tropen=adnom.Zuordn. / Pflanzen / Japan=Allativ / in die Hand nehmen+Partizip / kommen+Partizip / pflanzen+Partizip=Linksfokus / aufwachsen+Negation+Finivitiv #

Auch wenn man tropische Pflanzen nach Japan bringt und sie (dort) anpflanzt, so wachsen sie nicht.

Komposita ohne produktive Elemente

Verbalkomposita, deren zweite Elemente relativ unproduktiv sind (weniger als fünf Komposita pro Element im Maximalfall) zeichnen sich dadurch aus, dass sie sich in den meisten Fällen auf zwei bestimmte innere semantische Strukturen zurückführen lassen. Entweder stehen zwei Verben ähnlichen semantischen Gehaltes nebeneinander, was eine gewisse Emphase bewirken kann, oder das Verb in V₁-Position gibt die besondere Art und Weise an, in der die durch das Verb in V₂-Position bezeichnete Aktion zur Durchführung kommt. Dabei ergibt sich meist eine syntaktische Äquivalenz zwischen den kombinierten Verben. Sollte keine strenge syntaktische Äquivalenz bestehen, so entspricht die Gesamtwertigkeit des Kompositums in der Regel der des Verbes in V₂-Position.

- (29) 父は不幸を耐え忍んだ。

Titi=w a hukoo=o tae-sinon.da.

Mein Vater=Rechtsfokus / Unglück=Akkusativ / aushalten+ertragen+Perfekt #

Mein Vater ertrug das Unglück.

Valenzneutrale Konstruktionen

Neben in hohem Masse produktiven Strukturen, wie beispielsweise der Negation und den meisten der Partizipialsyntagmen (bereits erwähnte Syntagmen ausgeschlossen) gibt es eine Reihe von Verbalkomposita, die

sich als weitgehend valenzneutral erweisen. Bei diesen Wortbildungen bewirkt das produktive Verb eine Änderung des Aspektcharakters der durch das nonproduktive Verb bezeichneten Aktion. Die Valenz des nonproduktiven Verbes bleibt in der Regel in vollem Umfang erhalten. Dabei spielt es keine Rolle in welcher Position innerhalb des Kompositums das produktive Verb sich befindet. Zu den Änderungen des Aspektcharakters, die in der Regel keinen Einfluss auf die Valenz des derivierten Verbes ausüben, gehören die Bildungen intensiver, inchoativer (Eingeschränkt ist eine Erweiterung der Gesamtvalenz durch die Ablativpartikel =*kara* möglich.), iterativer, egressiver und habitueller Derivationsformen.

Abschliessende Bemerkung

Wie sich zeigt, gibt es bei der Bildung komplexer Prädikate Phänomene, die den Eindruck vermitteln, dass ein enger Zusammenhang zwischen semantischen Modifikationen und Veränderungen der Valenzen besteht. Dabei scheint die Frage nach der morphologischen Form des komplexen Prädikates nicht entscheidend zu sein. Eher scheinen Formantien ähnlichen semantischen Charakters zu analogen Valenzverschiebungen oder doch zumindest zu einer analogen Fokussierung bestimmter Valenzen zu neigen. Daraus folgt, dass um in diesen Bereich weitere Ergebnisse in Form anwendbarer Regelwerke zu erhalten, sicher auch Fragestellungen der Semantik verstärkt erörtert werden sollten.

Bibliographie (Auswahl)

- Eiziro Iwasaki, Nitta Haruo, Sengoku Takasi 1984: *Deutsche und japanische Wortbildungsmuster*, in: Kaneko Tooru (Hrsg.): *Japanische Schrift, Lautstrukturen, Wortbildung*, Heidelberg, Julius Groos Verlag, S.108-224
- Hasselberg, Iris 1990: *Verbalkomposita im Japanischen*, Magisterarbeit Universität Marburg
- Isii Masahiko 1983a: *Gendaigo hukugoo doosi no gokoozoo bunseki ni okeru iti kanten*, in: *Nihongogaku* 2/1983, S.79-90
- Isii Masahiko 1983b: *Gendaigo hukugoo doosi no gokoozoo bunseki - doosa, henka no kanten kara*, in: *Kokugogaku kenkyuu* 23/1983, S.44-55
- Kokuritu kokugo kenkyuuzyo 1987: *Hukugoo doosi siryooosyuu*, Kokuritu kokugo kenkyuuzyo, Tookyoo
- Niimi Kazuaki, Yamaura Yooiti, Utuno Tokuko 1987: *Gaikokuzin no tame no nihongo reibun mondai siriizu 4 - hukugoodoosi*, Aratake Syuppan, Tookyoo
- Rickmeyer, Jens 1977: *Kleines japanisches Valenzlexikon*, Helmut Buske Verlag, Hamburg
- Rickmeyer, Jens 1983: *Morphosyntax der japanischen Gegenwartssprache*, Julius Groos Verlag, Heidelberg
- Welke, Klaus M. 1988: *Einführung in die Valenz- und Kasustheorie*, Bibliographisches Institut, Leipzig
- Yamamoto Kiyotaka 1984: *Hukugoodoosi no kakusihai*, in: *Todai ronkyuu* 21/1984, S.32-49
- Zyoohoo syori sinkoo zigyoo kyookai 1987: *Keisankiyoo nihongo kihon doosi zisyo IPAL (Basic Verbs)*, Zyoohoo syori sinkoo zigyoo kyookai gizyutu sentaa, Tookyoo

Die angeführten Beispiele stammen aus:

- Bunkatyoo 1975: *Gaikokuzin no tame no Kihongo yoorei ziten*, (2. Auflage) Ookurasyoo insatukyoku, Tookyoo
- Koizumi Tamotu 1989: *Nihongo kihon doosi yoohoo ziten*, Taisyuukan, Tookyoo